

Geschäftsbericht 2007

Inhalt

<i>Das Geschäftsjahr auf einen Blick</i>	3
<i>Bericht des Verwaltungsrates</i>	5
<i>Struktur der EEK Gruppe</i>	11
<i>Organisation</i>	12
<i>Dienstleistungen</i>	15
<i>Jahresbericht 2007</i>	17
<i>EEK Gruppe</i>	22
<i>Bank EEK</i>	40
<i>EEK Immobilien</i>	52
<i>EEK Finanzplanung</i>	56
<i>EEK Beteiligungen</i>	58

*Bank EEK
Amthausgasse 14/Marktgasse 19
3000 Bern 7
Telefon 031 310 52 52
Fax 031 310 52 99
E-Mail: info@eek.ch
www.eek.ch*

«Die bewährte
Politik der starken
Eigenkapitali-
sierung bietet den
Kunden höchste
Sicherheit.»

Das Geschäftsjahr auf einen Blick

EEK Gruppe

(Beträge in Fr. 1000.-)	2007	2006	Veränderung in %
Bilanzsumme	942 048	938 271	0,4
Kundenausleihungen	711 818	685 219	3,9
davon Hypothekarforderungen	675 539	647 619	4,3
Kundengelder	653 934	659 434	-0,8
davon in Spar- und Anlageform	354 044	493 142	-28,2
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	190 628	181 419	5,1
Erfolg Zinsengeschäft	15 797	15 093	4,7
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 828	2 786	1,5
Erfolg Liegenschaften	2 337	2 275	2,7
Bruttogewinn	13 939	15 725	-11,4
Konzerngewinn	7 609	8 440	-9,8

Bank EEK

(Beträge in Fr. 1000.-)	2007	2006	Veränderung in %
Bilanzsumme	923 126	919 935	0,3
Kundenausleihungen	732 609	706 938	3,6
davon Hypothekarforderungen	696 839	669 939	4,0
Kundengelder	706 136	708 172	-0,3
davon in Spar- und Anlageform	354 044	493 142	-28,2
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	81 019	77 319	4,8
Erfolg Zinsengeschäft	15 843	15 145	4,6
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 754	2 712	1,5
Bruttogewinn	11 652	13 633	-14,5
Jahresgewinn	3 460	3 406	1,6
Personalbestand	41	43	
davon in Ausbildung	3	3	

«Die Anlage-
beratung und Ver-
mögensverwaltung
orientiert sich
ausschliesslich an
den Bedürfnissen
der Kunden.»

Bericht des Verwaltungsrates

Wirtschaftliches Umfeld

Der weltweite wirtschaftliche Aufschwung setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Die kräftigsten Impulse gingen von Europa und Asien aus. Ein massiver Anstieg des Erdölpreises und aufziehende Gewitterwolken über den Finanzmärkten in der zweiten Jahreshälfte vermochten den Gang der Weltkonjunktur nicht ernsthaft zu beeinträchtigen.

Die Schweizer Wirtschaft wuchs im Jahr 2007 erneut stark. Der Zuwachs des Bruttoinlandprodukts wird auf 2,8% veranschlagt. Die Kapazitäten waren in den meisten Betrieben nahezu voll ausgelastet. Im Jahresdurchschnitt verminderte sich die Arbeitslosenquote von 3,3% auf 2,8%. Die Zahl der Arbeitslosen sank entsprechend von 131 500 auf 110 000. Höhere Werte verzeichnet die Teuerung, vor allem wegen des massiven Anstiegs des Erdölpreises und einer weltweiten Verteuerung der Nahrungsmittel. Der Landesindex der Konsumentenpreise erhöhte sich im Jahresvergleich um 2 auf 102,6 Punkte. Es ist gut möglich, dass die seit Jahren weltweit und auch in der Schweiz weit über dem Bruttosozialprodukt liegende Ausweitung der Geldmenge künftig die Inflation, oder noch schlimmer die Stagflation, nähren wird. Wegen der Globalisierung und den relativ günstigen Transportkosten sind bisher die Konsumgüterpreise kaum gestiegen. Hingegen verzeichneten einzelne Investitionsgüter nach wie vor stolze Preissteigerungen.

Die Zinssätze zogen im kurzen Bereich relativ stark und für längere Laufzeiten leicht an. Der schweizerische Aktienmarkt zeigte sich anfänglich von der besten Seite. Nach einem Rekordhoch Anfang Juni (SMI 9548) glitten die Kurse zurück. Übers Jahr gesehen schloss der SMI-Index mit einem Verlust von 3,4%.

Tradition, Vertrauen, Sicherheit

«Was der Bauer nicht kennt, isst er nicht». Jeder kennt dieses Sprichwort und doch haben hoch angesehene Personen, Firmen, Revisionsgesellschaften und Aufsichtsbehörden im Finanzbereich nicht nach diesem Sprichwort gehandelt. Nach dem Platzen der «Immobilien-Blase» in den 1990er-Jahren und der «Dotcom-Blase» anfangs des neuen Jahrtausends, ist nun die «Kredit-Blase» geplatzt. Unter dem Stichwort des «Financial Engineering» wurden Aktiven, beispielsweise Hypotheken, via Verbriefung aus den Bankbilanzen entfernt, verkauft, gekauft und wiederbeleht. Die wundersame Geldvermehrung bescherte vor allem den Investmentbanken satte Gewinne im indifferenten Geschäft und reduzierte das Bilanzgeschäft mit den teilweise als lästig empfundenen Vorschriften über die erforderlichen Eigenmittel. Bonusgesteuerte Mitarbeitende verdrängten bewusst oder unbewusst die Risiken und fühlten sich durch andere gleich handelnde Finanzinstitute und den nicht einschreitenden Revisions- und Aufsichtsbehörden bestätigt. Unterstützt wurde die ganze Maschinerie noch durch die immer weiter sprudelnde neue billige Liquidität der Nationalbanken. Nun ist auch diese Blase geplatzt und es ist für normal denkende Bürger völlig unverständlich, wie Spezialisten so weit gehen konnten. Diese Finanzkonstrukte sind offensichtlich derart kompliziert, dass auch nach mehreren Monaten intensiver Prüfung niemand verlässliche Angaben über das Risikoausmass machen kann. Die grösste Schweizer Bank hat nun einen Drittel ihres Eigenkapitals abgeschrieben, weiss aber nicht, ob dieser Betrag auch genügen wird. Bei der EEK würde dies im gleichen Verhältnis einem Abschreiber von 63,5 Mio. Franken entsprechen. Damit könnten wir jedem unserer geschätzten Hypothekarkunden fast 10% seiner Schuld erlassen. Wer zahlt schliesslich den Schaden? Sicher nicht die nach

wie vor hoch bezahlten Investmentbanker. Im Gegenteil, diese muss man, so wird argumentiert, mit nach wie vor hohen Entschädigungen bei der Stange halten, da sie sonst zur Konkurrenz wechseln. Den Schaden bezahlen wir alle über unsere Pensionskassen, Steuerausfälle für den Staat, die anderweitig kompensiert werden müssen und allenfalls Gebühren und Margen im nach wie vor gut rentierenden Heimmarkt Schweiz.

Unsere Maximen «Tradition, Vertrauen und Sicherheit» haben sich einmal mehr bewährt. Traditionell tätigen wir Geschäfte nur, wenn wir sie verstehen und deren Tragweite auch abschätzen können. Gegenseitiges Vertrauen muss aufgebaut und gepflegt werden. Wir sind dankbar für die Treue, die uns unsere Kunden entgegenbringen. Dank unserem gelebten, risikoarmen Geschäftsmodell mit einer sehr hohen Eigenkapitalunterlegung dürfen wir uns zu den sichersten Banken in der Schweiz zählen.

Entwicklung der EEK Gruppe

Nach wie vor präsentiert sich die EEK Gruppe in ausgezeichneter Verfassung und blickt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück. In dessen konnte infolge der Turbulenzen an den Kapitalmärkten der Rekordgewinn des Vorjahres nicht erreicht werden. Die tieferen Gewinne auf unseren eigenen Wertpapieren reduzierten den Erfolg aus den Finanzanlagen und im Handelsgeschäft. Im Bankgeschäft konnte der Erfolg aus dem Zinsengeschäft noch einmal um 4,7% gesteigert werden. Die Zinsmarge konnte trotz der bewusst attraktiven Zinskonditionen im Bankgeschäft gehalten werden. Mit -0,8% haben die Kundengelder leicht abgenommen. Der Deckungsgrad (Verhältnis Ausleihungen zu den Kundengeldern) beträgt knapp 92% und ist im Vergleich zu anderen Banken hoch.

Die detaillierten Kommentare zu den einzelnen Gruppengesellschaften finden sich unter dem Titel «Jahresbericht 2007» ab Seite 17. An erster Stelle wird der Gruppenabschluss (Konzernrechnung) kommentiert. Darin sind die Ergebnisse der einzelnen Gruppengesellschaften zusammengefasst. Es folgen die Berichte zur Bank EEK, zu EEK Immobilien, zu EEK Finanzplanung und zu EEK Beteiligungen. Die Jahresrechnungen mit dem ganzen Zahlenteil finden sich ab Seite 22. Die Konzernrechnung der EEK Gruppe und der Einzelabschluss der Bank EEK wurden nach den «Richtlinien der Eidg. Bankenkommission zu den Rechnungslegungsvorschriften» erstellt. Die Konzernrechnung enthält die Betrachtung nach dem «true and fair view»-Prinzip.

Gesellschaftsorgane und Personal

Die ordentliche Generalversammlung der EEK Beteiligungen fand am 20. März 2007 statt. Sie genehmigte alle Anträge, so den Geschäftsbericht und die Rechnung der EEK Beteiligungen. Der Entlastung der Verwaltungsorgane und der beantragten Gewinnverwendung wurde ohne Gegenstimme zugestimmt. Als Revisionsstelle für das laufende Jahr wurde wiederum PricewaterhouseCoopers in Bern ernannt, welche gleichzeitig auch die Funktion des Konzernprüfers ausübt.

Auf den 1. April 2007 wurden Herr Samuel Bernhard zum Handlungsbevollmächtigten und per 1. Oktober 2007 Frau Karin Kummer zur Handlungsbevollmächtigten befördert. Im vergangenen Jahr konnten verschiedene Mitarbeitende ihr Dienstjubiläum feiern. 15 Jahre: Markus Augstburger, Vizedirektor und Peter Zwahlen, Prokurist; 10 Jahre: Stefan Schori, Handlungsbevollmächtigter. Langjährige Mitarbeitende bieten die besten Voraussetzungen, die Qualität der Dienstleistungen auf einem hohen Niveau zu halten. Im abgelaufenen Jahr haben einige personelle Wechsel stattgefunden. Die neu eingetretenen Mitarbeitenden haben wir offen empfangen und bestens in die Aufgaben eingearbeitet. Denjenigen, welche die Bank verlassen haben, wünschen wir auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

Dank

Ein grosser Dank geht an alle Mitarbeitenden der Bank EEK. Sie haben mit grossem Einsatz und hoher Kompetenz das immer grösser werdende Geschäftsvolumen zuverlässig bewältigt und damit zum ausgezeichneten Erfolg der EEK Gruppe beigetragen. Der Dank gilt aber auch allen Kundinnen und Kunden, welche die Dienstleistungen und Produkte rege benützen und uns weiterhin das Vertrauen schenken.

Im Namen des Verwaltungsrates

Peter Giger, Präsident

Daniel Pfanner, Direktor



*VR-Präsident Peter Giger
und Direktor Daniel Pfanner*

Wir freuen uns, Ihnen als Fortsetzung unserer Porträtserie **«Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft»** fünf interessante Persönlichkeiten vorzustellen.

Seite 9

Simone Parli-Burkhardt

Physiotherapeutin und Mutter von drei schulpflichtigen Kindern

Seite 10

Christian Kauter

lic. rer. pol., Konzernleiter und Delegierter des Verwaltungsrats der Affichage Holding

Seite 14

Alexander Grogg

Apotheker FPH, Inhaber der Christoffel-Apotheke Bern und Mitinhaber der Grogg Pharma AG

Seite 21

Markus Reinhard

(Geschäftsführung 1964–2000)
Bäcker-Konditormeister

Alexander Reinhard

(Geschäftsführung seit 2001)
Betriebsökonom HWV, Absolvent der Bäcker-Konditor-Fachschule Paris

Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

Simone Parli-Burkhardt
3074 Muri

Simone Parli ist Genossenschafterin der Bank EEK und ein vielbeschäftigter Mensch mit ganz unterschiedlichen Rollen:

Familienfrau mit Haus und Garten, **Physiotherapeutin** mit Teilpensum in der Physiotherapie Gygax & Zurbuchen in Bern, **Hobby-Sängerin** im Extrachor des Berner Stadttheaters und im «Coro Arcata» und immer wieder **Reisende** aus Leidenschaft. Dass sie dabei sichtlich locker bleibt, dürfte auch mit Ihrem Beruf zu tun haben. Denn als Physiotherapeutin mit Spezialausbildung in **Manualtherapie** und zwanzig Jahren Erfahrung kennt sie die Zusammenhänge zwischen körperlichem und psychischem Wohlbefinden – und weiss natürlich auch, wie man **Verspannungen und Blockierungen erkennen und lösen** kann. Viele Patientinnen und Patienten, die sie an zwei Tagen pro Woche «unter den Händen» hat, leiden unter Rückenschmerzen, oft durch mangelnde Bewegung oder Haltungsfehler. Nach einem Präventionstipp gefragt, sagt Simone Parli kurz und bündig: **«Bewegung ist Leben – und umgekehrt»**. (Stehen wir also ab sofort möglichst oft vom Bürostuhl oder vom Sofa auf und bewegen wir uns!)

Als Kundin der Bank EEK schätzt Frau Parli vor allem den persönlichen Kontakt: «Ich brauche keine riesigen Schalterhallen mit Marmor. Bei der EEK kennt man sich persönlich, Fragen werden unkompliziert und rasch beantwortet. Weil wir gerne reisen, ist für uns auch die prompte Belieferung mit Fremdwährungen wichtig. Das klappt immer bestens.»



Simone Parli-Burkhardt

Physiotherapeutin und Mutter von drei schulpflichtigen Kindern



Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

Affichage Holding
1207 Genf

Der Artikel im TagesAnzeiger vom Mai 2007 beginnt so: «Die Karikatur eines Fechters. Dazu der Satz: «Happy Birthday, Chrigu». Mehr stand nicht auf den 80 Plakaten, die während einer Woche Bern verzierten. Für den Beglückwünschten war es «fast ein bisschen peinlich», was da an den Wänden hing, aber auch eine schöne Überraschung. Wem von seinen 800 Mitarbeitern auf diese Art zum 60. Geburtstag gratuliert wird, muss ein beliebter Chef sein, für den Kreativität und Teamgeist wichtig sind.» Die Rede ist von Christian Kauter, mehrfacher **Olympiateilnehmer im Degenfechten**, CEO und VR-Delegierter der Affichage Holding und – wir sagen es nicht ohne Stolz – Kunde und **Genossenschafter der Bank EEK**.

Unter Kauters Ägide ist die Affichage zum **Marktleader in der Aussenwerbung** geworden und hat nun wieder **Schlag auf Schlag Innovationen lanciert**, die nichts mit dem früheren «Plakatkleber»-Image der APG zu tun haben: zum Beispiel die Studie «Swiss Poster Research Plus» (SPR+) mit hieb- und stichfesten **Zahlen über die Kontaktleistung** der einzelnen Plakatstellen, das **sieben Quadratmeter (!)** messende Plakatformat F24 sowie den hinterleuchteten «Rollingstar» F12 im Breitformat für drei rhythmisch **wechselnde Sujets an Top-Lagen**. Dass die APG bei der **EURO 08 als Vermarktungspartner für die On-Screen-Werbung** in den UBS-Arenen zum Zug kommt, erstaunt deshalb niemanden.

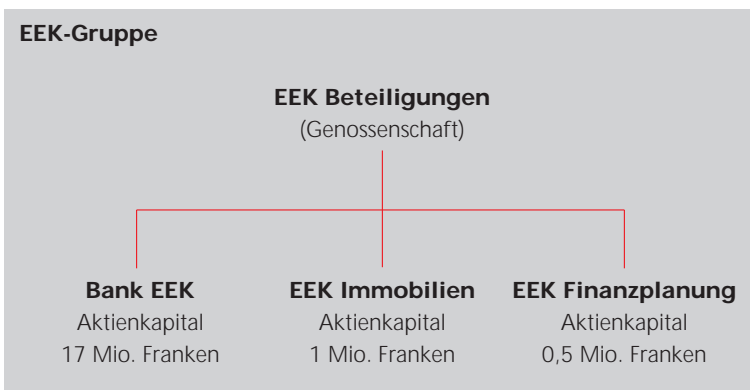


Christian Kauter lic. rer. pol.
Konzernleiter und Delegierter des
Verwaltungsrats der Affichage Holding
(www.affichage.com)



Struktur der EEK Gruppe

Seit dem 1. Januar 1996 verfügt die EEK über eine Konzernstruktur. Die frühere Einwohner-Ersparniskasse Bern erhielt den Namen EEK Beteiligungen. Sie arbeitet nicht mehr als Bank, sondern als Holdinggesellschaft und ist Alleinaktionärin der Tochtergesellschaften Bank EEK, EEK Immobilien und EEK Finanzplanung. Diese rechtliche Struktur eröffnet der EEK Gruppe die Möglichkeit, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen oder weitere Tochtergesellschaften zu gründen. Im Vordergrund steht dabei stets der Nutzen für die Kundinnen und Kunden.



Die Tochtergesellschaften entrichten der Muttergesellschaft Dividenden. Ein weiterer Gewinnabfluss findet nicht statt. Die Mittel werden wieder in die Tochtergesellschaften investiert oder anderweitig sicher angelegt. EEK Beteiligungen ist aus finanzieller Sicht sehr beweglich und kann, falls erforderlich, rasch handeln.

Bank EEK

Das Bankgeschäft wird in der Bank EEK betrieben. Sie ist zweifellos die wichtigste Unternehmung in der EEK Gruppe. Die erzielten Gewinne dienen hauptsächlich der Stärkung der Eigenmittel der Bank.

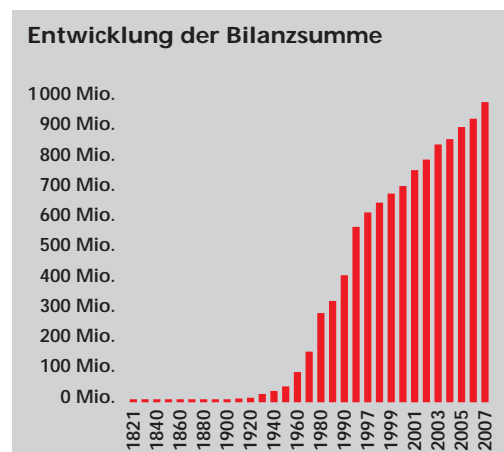
Die EEK Beteiligungen steht mit ihrem beträchtlichen Vermögen weiterhin vollumfänglich hinter den Verpflichtungen der Bank EEK. Diese Aussage wird durch die Rangrücktrittserklärung auf einem grossen Teil der der Bank gewährten Darlehen formell untermauert.

EEK Immobilien

Die EEK Immobilien investiert gezielt in Renditeliegenschaften. Das Portefeuille enthält verschiedene Wohnliegenschaften und gemischtwirtschaftlich genutzte Immobilien. Die Grundstücke befinden sich in der Stadt Bern sowie den Gemeinden Muri, Köniz, Ostermundigen, Lyss und Worb. EEK Immobilien betreibt eine aktive, gleichzeitig aber vorsichtige Geschäftspolitik.

EEK Finanzplanung

Die EEK Finanzplanung bietet ihren Kundinnen und Kunden einen umfassenden und professionellen Service, also eine ganzheitliche Beratung in allen Geldfragen. Diese Beratung erfolgt in Zusammenarbeit mit den qualifizierten Steuerberatern der BOMMER + PARTNER Treuhandgesellschaft.





Von links nach rechts:
Dr. Nicolas von Werdt, Res Hebeisen,
Dr. Urs Emch, Ulrich Brunner,
Christine Büchler-Rätz, Dr. Andreas Gubler,
Peter Giger, Dr. Fritz Gyger,
Samuel Spreng

Verwaltungsrat

Peter Giger

Präsident

lic. rer. pol. / Kaufmann, Ittigen

Dr. Urs Emch

Vizepräsident

Fürsprecher, Hinterkappelen

Ulrich Brunner

dipl. Baumeister, Wabern

Christine Büchler-Rätz

dipl. Hotelière SHV/VDH, Muri

Dr. Andreas Gubler

Fürsprecher, Muri

Dr. Fritz Gyger

Computerconsultant / Wirt, Bern

Res Hebeisen

dipl. Architekt ETH/SIA, Bern

Samuel Spreng

lic. rer. pol. / VR-Präsident Securitas AG, Bern

Dr. Nicolas von Werdt

Sekretär

Fürsprecher, Bern

Obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers, Bern

Interne Revision

PEQ GmbH, Zunzgen



Von links nach rechts:
Markus Augstburger, Daniel Pfanner,
Jürg Legler, Markus Feller

Geschäftsleitung

Daniel Pfanner

Direktor und Vorsitz, Fürsprecher

Jürg Legler

*Stellvertretender Direktor und Leiter Finanz,
dipl. Betriebsökonom BVS, Finanzplaner CFP*

Markus Augstburger

*Vizedirektor und Leiter Kommerz,
Bankfach-Experte mit eidg. Diplom*

Markus Feller

*Vizedirektor und Leiter Dienste,
Bankfach-Experte mit eidg. Diplom,
Treuhänder mit eidg. Fachausweis*

Finanz

*Pascal Bischoff, Prokurist, Finanzplaner CFP
Marc Briner, Prokurist, lic. rer. pol., eidg. dipl.
Vermögensverwalter, Finanzplaner CFP
Annette Lehnherr, Prokuristin,
dipl. Betriebswirtschafterin HF
Karin Kummer, Handlungsbevollmächtigte
Isabelle Rohner, Handlungsbevollmächtigte
Adrian Wittwer, Handlungsbevollmächtigter,
dipl. Betriebsökonom FH
Adrian Aichele
Chantal Page
Martina Studer-Ryser
Petra Witschi, Direktionsassistentin mit eidg.
Fachausweis
Sarah Zumbrunnen
Jessica Zbinden*

Kommerz

*Peter Zwahlen, Prokurist, Bankfach-Experte
mit eidg. Diplom
Stefan Schori, Handlungsbevollmächtigter,
dipl. Betriebswirtschafter FH
Christoph Baumgartner
Claudia Cadotsch
Beatrice Fetzer
Dennys Schmid*

Dienste

*Stefan Fahrer, Prokurist
Hans-Peter Siegenthaler, Prokurist
Samuel Bernhard, Handlungsbevoll-
mächtigter, Master of Science in Economics,
Universität Bern
Alfred Schneider, Handlungsbevoll-
mächtigter, dipl. Kaufmann HKG, Bankfach-
Experte mit eidg. Diplom
Gisela Bärtschi
Florian Dauwalder
Danielle Breitenstein
Thomas Gerber
Jasmin Grimm
Pia Hüftlein
Susanne Krieger
Daniela Lüthi
Belén Merelas
Rolf Nussbaumer
Therese Schmid*

Mitarbeitende in Ausbildung

*Corinne Hürst
Stefan Villiger
Simone Brönnimann*

Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

**Christoffel-Apotheke und
Grogg Pharma AG**
3011 Bern

Die Christoffelgasse 3 ist für viele Menschen eine wichtige Adresse. Hier ist noch eine der seltener gewordenen **klassischen Apotheke** zu Hause, die im Zeitalter der Discount- und Versandapotheken wieder an Bedeutung gewinnen. Als Mitglied eines mit sechs Berner Ärzten aufgebauten **Qualitätszirkels** kann Alexander Grogg sein dadurch stets à jour gehaltenes Wissen über neue Erkenntnisse und **neutrale Studien im Bereich Schulmedizin** in die Kundenberatung einfließen lassen.

Ganz wichtig ist die Christoffelgasse 3 aber auch für die nicht wenigen Menschen, die unter einer **Laktose-Intoleranz** (Milchzucker-Unverträglichkeit) leiden. Denn hier, mitten in der Stadt, haben Alexander Grogg und seine Gattin, Dr. pharm. Katharina Grogg, in 8-jähriger Arbeit das **Medikament «Lacdigest» entwickelt**, zur Marktreife gebracht und damit ihrer Grogg Pharma AG einen echten, international erfolgreichen Renner beschert. «Lacdigest» ist eine bei Swissmedic registrierte und von den Krankenkassen anerkannte, aber nicht rezeptpflichtige Kautablette für die vielen Patienten, bei welchen der in zahlreichen Lebensmitteln und Fertiggerichten enthaltene Milchzucker gesundheitliche Beschwerden verursacht.

Alexander Grogg engagiert sich als Genossenschafter und ist seit vielen Jahren Kunde der Bank EEK, weil er uns «einfach sympathisch» findet.



Alexander Grogg, Apotheker FPH,
Inhaber der Christoffel-Apotheke Bern
und Mitinhaber der Grogg Pharma AG
(www.groggpharma.ch)



Die Palette unserer Dienstleistungen:

Sparen

Sparkonto / Sparheft
Seniorensparkonto / Seniorensparheft
Jugendsparkonto / Jugendsparheft
Anlagesparkonto
Depotkonto
Kontokorrent
Privatkonto
Seniorenprivatkonto
Jugendprivatkonto
Liegenschaftskonto
Vereinskonto
Mietzinsgarantiekonto
Eurokonto
Fremdwährungskonto
Festgeldkonto
Kassenobligationen
Fondssparen
Gebundene private Vorsorge
(Vorsorgekonto Säule 3a, Freizügigkeitskonto 2. Säule, Leibrenten-Versicherung, fondsgebundene Lebensversicherung)

Anlegen und Verwalten

Anlageberatung
Vermögensverwaltung
Finanzplanung
An- und Verkauf von Wertpapieren und Edelmetallen
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften und Wertsachen
Zeichnung von Obligationen und Aktien
Inkasso von Coupons und Titeln

Finanzieren

Hypotheken
Darlehen
Bau- und Terrainkredite
Geschäftskredite
Lombardkredite
Privatkredite gedeckt
Kredite und Darlehen an Gemeinden

Zahlen

Zahlungsverkehr im In- und Ausland
InternetBanking
PhoneBanking
DirectBanking mit Mammut Enterprise

Bargeld und andere Zahlungsmittel

Change
Reisechecks
Maestro-Karte
MasterCard und VISA Card
Geldautomat

Weitere Dienstleistungen

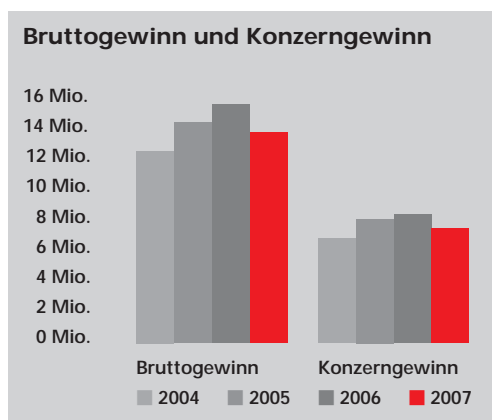
Tresorfächer
Nachttresor

«Die Ertragskraft
der EEK Gruppe
befindet sich mit
einem Bruttogewinn
von 13,9 Mio.
Franken weiterhin
auf einem hohen
Niveau.»

Jahresbericht 2007

EEK Gruppe

Die EEK Gruppe ist 2007 nur leicht gewachsen. Die Bilanzsumme stieg um 0,4 % (Vorjahr +3,2%) und erreicht nun 942 Mio. Franken. Die Kundengelder reduzierten sich leicht um 5,5 Mio. Franken oder 0,8 % (Vorjahr +1,0%) und betragen jetzt 653,9 Mio. Franken. Im Kreditgeschäft konnte das Volumen weiter gesteigert werden. Die Kundenausleihungen erhöhten sich um 26,6 Mio. Franken oder 3,9 % auf 711,8 Mio. Franken (Vorjahr + 2,7%). Die Risiken im Kreditgeschäft halten sich in sehr engen Grenzen. Die Eigenmittel betragen inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken und vor Gewinnverwendung 190,6 Mio. Franken. Die bewährte Politik der starken Eigenkapitalisierung bietet den Kunden höchste Sicherheit.



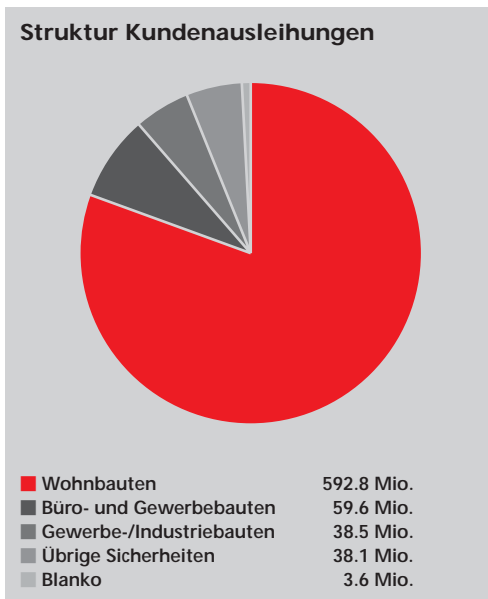
Die Ertragskraft der EEK Gruppe befindet sich mit einem Bruttogewinn von 13,9 Mio. Franken weiterhin auf einem hohen Niveau. Der Rekordkonzerngewinn aus dem Vorjahr konnte nicht übertroffen werden. Dieser reduzierte sich um 9,8 % und erreicht 7,6 Mio. Franken.

Bank EEK

Die Bank EEK hat ein solides Ergebnis erzielt. Der Bruttogewinn beträgt 11,7 Mio. Franken und kann somit das Rekordergebnis vom Vorjahr nicht erreichen. Er reduzierte sich um 2 Mio. Franken oder 14,5 % (Vorjahr +9,4 %). Der Jahresgewinn stieg leicht um 1,6 % auf 3,5 Mio. Franken. Die Entwicklung der Bilanz wurde von einer sehr guten Kreditnachfrage geprägt. Die Kundengelder konnten nicht ganz gehalten werden. Zur Schliessung der Finanzierungslücke wurden die Geldmarktanlagen bei anderen Banken abgebaut. Das Deckungsverhältnis der Kundenausleihungen/Kundengelder reduzierte sich auf einen weiterhin guten Wert von 96,4 %. Die Bank EEK hat ihre Wettbewerbsfähigkeit auch im 2007, in einem immer komplexer werdenden Umfeld, bewiesen.

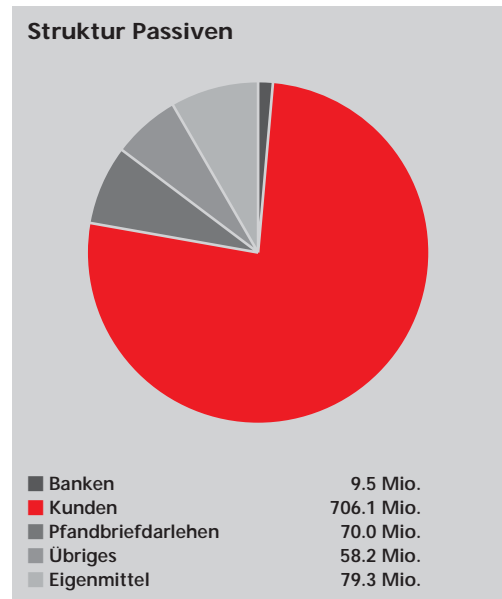
Aktivgeschäft

Die Kundenausleihungen sind erfreulich gestiegen. Die Hypothekarforderungen haben um 26,9 Mio. Franken zugenommen, währenddem sich die Forderungen gegenüber Kunden um 1,2 Mio. Franken reduzierten. Trotz der harten Konkurrenzsituation konnte das Wachstum ohne Abstriche an die gute Schuldnerqualität erreicht werden. Aufgrund der Zinsentwicklung hat sich der Anteil an Festhypotheken weiter reduziert und beträgt nun 56 % (Vorjahr 62,4 %) der gesamten Hypothekarforderungen. Im Hypothekargeschäft liegt das Schwergewicht bei der Finanzierung von Wohnliegenschaften im bevorzugten Geschäftsgebiet Stadt und Region Bern sowie im Espace Mittelland. Die Bank verfügt weiterhin über ein komfortables Liquiditätspolster in Form von flüssigen Mitteln und Forderungen gegenüber Banken. Die Anlagen am Geldmarkt machen gesamthaft 88 Mio. Franken aus.



Ausfallrisiken (Rückstellungen auf Kundenpositionen) mit 1 Mio. Franken unverändert blieben. Dies sind lediglich 0,14 % der Kundenausleihungen und somit im Vergleich zu anderen Banken ein enorm tiefer Wert, der die vorsichtige Ausleihungspolitik belegt.

Der Handelsbestand in Wertschriften beläuft sich per Ende Jahr auf 1,6 Mio. Franken. Der Höchststand lag im 2007 bei 3,9 Mio. Franken. Die Finanzanlagen wurden um weitere 4,4 Mio. Franken ausgebaut und betragen nun 74,7 Mio. Franken. Gesamthaft handelt es sich beim Handelsbestand wie bei den Finanzanlagen um ausgewogene Wertschriftenportefeuilles, die Obligationen und Aktien von erstklassigen Schweizer Unternehmungen und internationalen Gesellschaften enthalten.



Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden wie im Vorjahr um 2 Mio. Franken erhöht und betragen nun 46 Mio. Franken. Nach dieser Zuweisung und der beantragten Gewinnverwendung betragen die ausgewiesenen Eigenmittel (Aktienkapital, gesetzliche Reserven und Reserven für allgemeine Bankrisiken) 79,3 Mio. Franken oder 8,6 % der Bilanzsumme.

Passivgeschäft

Die gesamten Kundengelder nahmen leicht um 2 Mio. Franken ab und betragen nun 706,1 Mio. Franken. Innerhalb der Kundengelder haben insbesondere die Vorsorgekonten, welche mit äusserst attraktiven Konditionen versehen sind, zugenommen. Die kundenorientierte Produkte- und Konditionengestaltung hat in einem stark umworbene Markt besondere Bedeutung. Die Bank EEK bietet für Sparer und Anleger gute Produkte. Aufgrund einer Änderung der Bilanzierungsvorschriften ergibt sich in den Kundengeldern eine Verschiebung von Spar- und Anlagegeldern hin zu den übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen erhöhten sich aufgrund der Zuweisungen um 2,2 Mio. Franken. Sie betragen nun 46 Mio. Franken, wobei die Wertberichtigungen und Rückstellungen für

Zinsengeschäft

Der Nettoertrag aus dem Zinsengeschäft konnte um 0,7 Mio. Franken oder 4,6 % auf 15,8 Mio. Franken gesteigert werden (Vorjahr +7,4 %). Dies dank dem guten Wachstum im Kundengeschäft und einer leicht besseren Zinsmarge von 1,72 % (Vorjahr 1,67 %). Die variablen Hypotheken wurden Anfang August 2007 auf 3,25 % erhöht. Im Herbst 2007 wurden dann auch die Zinssätze der Kundengelder punktuell erhöht. Mit sehr attraktiven Konditionen auf den Freizügigkeits- und Vorsorgekonten der 2. und 3. Säule konnten auch die Kunden profitieren.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft konnte gegenüber dem Rekordergebnis vom Vorjahr nochmals leicht um 1,5 % gesteigert werden und beträgt nun 2,8 Mio. Franken. Die Anlageberatung und Vermögensverwaltung orientiert sich ausschliesslich an den Bedürfnissen der Kunden, für welche die Anlageprodukte sorgfältig ausgewählt werden. Dies hat sich einmal mehr bewährt, insbesondere in Zeiten von volatilen Finanzmärkten. Die Umsätze im Wertschriftenhandel konnten nochmals gesteigert werden. Das Kundendepotvolumen hat sich erfreulich entwickelt und beträgt nun 316,4 Mio. Franken (+1 %).

Handelsgeschäft

Gesamthaft reduzierte sich der Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 0,6 Mio. Franken. Aus dem Handelsgeschäft in Wertschriften resultierte, im Gegensatz zum Vorjahr, kein Gewinn. Aufgrund der Marktentwicklung wurden die Positionen bewusst tief gehalten. Der Erfolg aus dem Devisenhandel verzeichnete eine Zunahme. Dieser erhöhte sich um 4,5 % und beträgt somit 0,7 Mio. Franken.

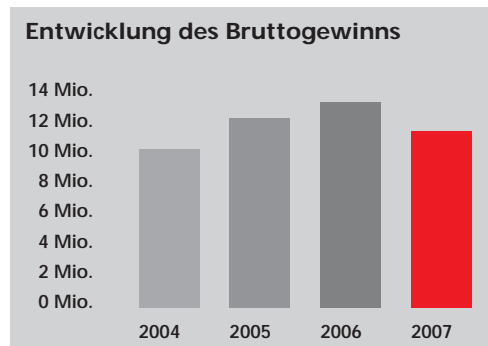
Übriger ordentlicher Erfolg

Ebenfalls ergab sich in dieser Position eine Reduktion um 1,7 Mio. Franken oder 56,8 %. Bei der Bewirtschaftung der Finanzanlagen resultierte aus Veräusserungen ein Erfolg von 2 Mio. Franken (Vorjahr 2,6 Mio. Franken). Aufgrund der Marktvorgaben mussten zudem die Finanzanlagen um 0,9 Mio. Franken berichtigt werden.

Geschäftsaufwand

Der gesamte Geschäftsaufwand nahm um 5,2 % oder 0,4 Mio. Franken zu. Davon entfallen rund 300 000 Franken auf den Personalaufwand. Der Mitarbeiterbestand betrug teilzeitbereinigt per Ende Jahr unverändert 36,5 Vollzeitstellen. Das grössere Geschäftsvolumen führte beim Sachaufwand zu einer Erhöhung von 100 000 Franken oder 3,5 %. Das Cost/Income Ratio liegt trotz der Steigerung im Geschäftsaufwand bei sehr guten 43,6 % (Vorjahr 38,6 %). Dies ist im Bankenvergleich ein aus-

gezeichneter Wert und bestätigt die hohe Wirtschaftlichkeit der Bank.



Der Bruttogewinn hat sich um 2 Mio. Franken oder 14,5 % reduziert und liegt nun bei 11,7 Mio. Franken. Pro Mitarbeitenden ergibt sich somit ein Bruttogewinn von 319 000 Franken (Vorjahr 373 000 Franken). Für Abschreibungen auf dem Anlagevermögen (Liegenschaften und Sachanlagen) wurden 2,2 Mio. Franken eingesetzt. Diese Erhöhung von 0,8 Mio. Franken betrifft insbesondere Investitionen im Bankgebäude und in technischen Anlagen. Aus der Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste dienen 2,2 Mio. Franken zur Stärkung der übrigen Rückstellungen. Über den ausserordentlichen Aufwand wurde zudem die Reserve für allgemeine Bankrisiken mit weiteren 2 Mio. Franken dotiert. Nach der Ablieferung von Steuern im Betrage von 1,9 Mio. Franken verbleibt ein Jahresgewinn von 3,5 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 8 %. Den offenen Reserven sollen 1,75 Mio. Franken zugeführt werden. Für den Vergabungsfonds zur Förderung und Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Institutionen sind 300 000 Franken vorgesehen. An die Personalfürsorgestiftung der Bank EEK ist eine Zuweisung von 50 000 Franken beabsichtigt.

EEK Immobilien

Die Bilanzsumme der EEK Immobilien erhöhte sich um 0,2 Mio. Franken. Das Wohnhaus Oberer Flurweg in Ostermundigen wurde fristgerecht fertig erstellt. Im 2007 wurden dafür Investitionen von 2,7 Mio. Franken aktiviert. Aufgrund einer guten Gelegenheit wurde die Liegenschaft Brunnmattstrasse 40 in Bern verkauft. Aus dieser Transaktion konnten wiedereingebrachte Abschreibungen verbucht werden. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen reduzierten sich die Immobilien Sachanlagen gesamthaft um 0,3 Mio. Franken. Mit einem Teil des Verkaufserlöses wurden die langfristigen Finanzverbindlichkeiten abgebaut und die Liquidität verstärkt.

Der Mietertrag erhöhte sich im Berichtsjahr um 64 000 Franken oder 2,1 %. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die neu vermieteten Wohneinheiten zurückzuführen. Im Gegenzug entfallen die Mietzinseinnahmen aus der verkauften Liegenschaft. Die Auslastung der Liegenschaften ist allgemein gut. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen reduzierte sich um 56 000 Franken, da gegenüber dem Vorjahr weniger Renovationsarbeiten auszuführen waren. Der Betriebsaufwand blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für die Verzinsung der Darlehen und Kredite wurden 1,2 Mio. Franken aufgewendet. Die Liegenschaft Amthausgasse wurde ausserplanmässig mit weiteren 572 000 Franken abgeschrieben. Die Abschreibungen der restlichen Liegenschaften erfolgt planmässig über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren. Aus dem Verkauf der Liegenschaft Brunnmattstrasse resultiert ein ausserordentlicher Ertrag von 1,6 Mio. Franken. Der Jahresgewinn liegt mit 1,3 Mio. somit deutlich über dem Vorjahr. Aus dem Gewinn soll eine unveränderte Dividende von 230 000 Franken ausgeschüttet werden. Den gesetzlichen Reserven werden 1 074 000 Franken zugewiesen.

EEK Finanzplanung

Die EEK Finanzplanung konnte wiederum vereinzelt ihre Dienstleistungen anbieten. Dank Kundenbeziehungen konnte sie der Bank EEK Vermögen von knapp 4 Mio. Franken vermitteln. Diese Vermittlung wurde mit 75 000 Franken entschädigt. Der Geschäftsaufwand beträgt 49 000 Franken, davon 46 000 Franken für die Geschäftsführung durch die Bank EEK. Der Jahresgewinn beträgt 24 000 Franken, welcher mit dem Verlustvortrag verrechnet resp. auf neue Rechnung vorgetragen wird.

EEK Beteiligungen

Die Darlehen an die Tochtergesellschaften wurden um weitere 2,5 Mio. Franken aufgestockt und betragen nun 66,5 Mio. Franken. Diese verteilen sich mit 50,5 Mio. Franken auf die Bank EEK und wie bis anhin mit 16 Mio. Franken auf die EEK Immobilien. Die aus den Zins- und Dividenden erträgen zufließenden Mittel wurden somit vollständig in die Tochtergesellschaften investiert. Die Finanzierung der Beteiligungen und der Darlehen erfolgt weiterhin mit Eigenmitteln. Der Bezug von Fremdkapital ist daher nicht erforderlich. Die Hauptertragsquellen sind weiterhin die Zins- und Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften. Aufgrund des höheren Volumens und einer Zinsanpassung stieg der Zinsertrag um 8,9 %. Der Beteiligungsertrag blieb unverändert. Der Geschäftsaufwand liegt deutlich unter dem Vorjahr. Eine bisher durch die Muttergesellschaft bezahlte Prämie für eine Organhaftpflichtversicherung wird neu durch die Bank übernommen. Der Jahresgewinn beträgt 2,5 Mio. Franken (+5,8 %). Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Gewinn den Reserven zuzuweisen.

Im Namen des Verwaltungsrates

Peter Giger, Präsident

Daniel Pfanner, Direktor

Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

Kurzporträt

Bäckerei Reinhard AG
3006 Bern

Dieses Kurzporträt zeigt **zwei** lachende Gesichter, weil es hier um eine **geglückte Nachfolgeregelung** geht: Als Markus Reinhard nach 37 Jahren harter Arbeit seinem Sohn Alexander den Betrieb übergab, sagte er sich: **«Me muess di Junge ou la mache»** und zog sich aus der operativen Geschäftsleitung zurück. Alexander Reinhard, der die Bäckerei-Konditorei, vier Läden in Bern und einen mit Café und Lounge in Ostermundigen führt, ist begeistert: **«Kompliment an die Eltern!** Sie sind immer noch eingebunden, teilweise auch gegen aussen präsent und stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Entscheiden kann ich aber selber.» Dass er das mit Erfolg tut, beweist auch das **nigelneue**, mit **«Reinhard – Bäckerei Café Lounge»** angeschriebene Lokal im **Zentrum Mösli-Ost** an der Ostermundiger Milchstrasse. Es überrascht mit einem trendigen Interieur und vielen, **vor den Augen des Gastes frisch zubereiteten Kreationen** auf knusprigem Brot – den Suondas – sowie weiteren gluschtigen Mahlzeiten und Snacks, einer ins Lokal integrierten Backstube und dem freien Blick auf die grünen Hänge des Bantigers.

Markus Reinhard, der Senior, amtet seit vielen Jahren als Genossenschafter der Bank EEK, und die Familie Reinhard gehört zum Kreis unserer treuen Kunden.



Markus Reinhard
(Geschäftsführung 1964–2000)

Bäcker-Konditormeister

Alexander Reinhard
(Geschäftsführung seit 2001)

Betriebsökonom HWV, Absolvent der
Bäcker-Konditor-Fachschule Paris
(www.lebkuchenshop.ch)

Konzernbilanz 31. Dezember 2007

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2007	2006
Flüssige Mittel	17 060	27 031
Forderungen gegenüber Banken	87 957	100 247
Forderungen gegenüber Kunden	36 279	37 600
Hypothekarforderungen	675 539	647 619
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 553	3 941
Finanzanlagen	74 694	70 324
Beteiligungen	655	711
Sachanlagen	44 351	44 692
Immaterielle Werte	767	1 726
Rechnungsabgrenzungen	2 338	2 557
Sonstige Aktiven	855	1 823
Total Aktiven	942 048	938 271

Passiven	2007	2006
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	3	123
Verpflichtungen gegenüber Banken	9 474	10 454
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	354 044	493 142
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	251 595	118 313
Kassenobligationen	48 295	47 979
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000	70 000
Rechnungsabgrenzungen	2 624	4 233
Sonstige Passiven	8 253	5 783
Wertberichtigungen und Rückstellungen	7 132	6 825
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000	44 000
Gewinnreserven	137 011	128 949
Gewinnvortrag	8	30
Konzerngewinn	7 609	8 440
Total Passiven	942 048	938 271

Ausserbilanzgeschäfte

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2007	2006
Eventualverpflichtungen	404	776
Unwiderrufliche Zusagen	25 209	28 884
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	857	857
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	8	4
- negative Wiederbeschaffungswerte	6	2
- Kontraktvolumen	496	584
Treuhandgeschäfte	2 068	1 013

Konzernerfolgsrechnung 2007

(Beträge in Fr. 1000.-)

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2007	2006
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	24 684	21 734
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	68	46
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2 248	2 375
Zinsaufwand	- 11 203	- 9 062
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	15 797	15 093
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	9	9
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2 517	2 524
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	657	549
Kommissionsaufwand	- 355	- 296
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 828	2 786
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	797	1 417
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	1 968	2 563
Beteiligungsertrag	52	48
Liegenschaftenerfolg	2 337	2 275
Anderer ordentlicher Ertrag	21	143
Anderer ordentlicher Aufwand	- 915	
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	3 463	5 029
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	- 5 195	- 4 876
Sachaufwand	- 3 751	- 3 724
Subtotal Geschäftsaufwand	- 8 946	- 8 600
Bruttogewinn	13 939	15 725
Konzerngewinn	2007	2006
Bruttogewinn	13 939	15 725
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 3 382	- 2 320
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 6	- 178
Zwischenergebnis	10 551	13 227
Ausserordentlicher Ertrag	1 729	12
Ausserordentlicher Aufwand	- 2 010	- 2 031
Steuern	- 2 661	- 2 768
Konzerngewinn	7 609	8 440

Konzern-Mittelflussrechnung 2007

(Beträge in Fr. 1000.-)

	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2007 Saldo	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2006 Saldo
Jahresergebnis	7 609			8 440		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3 382			2 320		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	307			144		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 000			2 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	219				107	
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 609		2 180		
Ausschüttungen Vorjahr		400			300	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	13 517	2 009	11 508	15 084	407	14 677
Beteiligungen	56			410	47	
Sachanlagen		2 082			2 699	
Immaterielle Anlagen		0			584	
Mittelfluss aus Anlagevermögen / Finanzanlagen	56	2 082	-2 026	410	3 330	-2 920
Verpflichtungen gegenüber Banken		587		587		
Forderungen gegenüber Banken	1 587			4 413		
Interbankgeschäft (Laufzeit über 90 Tage)	1 587	587	1 000	5 000	0	5 000
Spar- und Anlagegelder		139 098			15 473	
Kassenobligationen	316				1 876	
Übrige Kundenverpflichtungen	133 282			24 130		
Geldmarktpapiere		120		109		
Forderungen gegenüber Kunden	1 321				5 248	
Hypothekarforderungen		27 920			12 628	
Kundengeschäft	134 919	167 138	-32 219	24 239	35 225	-10 986
Pfandbriefdarlehen				10 000		
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2 388				3 941	
Finanzanlagen		4 370		8 375		
Kapitalmarktgeschäfte	2 388	4 370	-1 982	18 375	3 941	14 434
Sonstige Aktiven	968				944	
Sonstige Passiven	2 470			3 463		
Übrige Bilanzpositionen	3 438	0	3 438	3 463	944	2 519
Flüssige Mittel	9 971				10 593	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	10 703				7 616	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		393			4 515	
Liquidität	20 674	393	20 281	0	22 724	-22 724
Total Mittelherkunft	176 579			66 571		
Total Mittelverwendung		176 579	0		66 571	0

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Die EEK Gruppe ist als Konzern strukturiert und mit ihren Tochtergesellschaften im Finanz- und Immobilienbereich tätig. Die Muttergesellschaft EEK Beteiligungen übt keine eigentliche Geschäftstätigkeit aus. Die strategische und operative Führung der Gruppe und der einzelnen Gesellschaften wird durch dieselben Organe wahrgenommen. Damit wird eine einheitliche Geschäftsführung erreicht. Die Geschäftstätigkeit wird in eigenen Liegenschaften an der Amthausgasse 10–14 in Bern ausgeübt. Der Personalbestand beträgt per Ende 2007 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter davon 3 in Ausbildung, entsprechend 36,5 Vollzeitstellen.

Das Kerngeschäft ist das Zinsdifferenzgeschäft. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, inklusive Private Banking und Finanzplanung, bildet ein zweites solides Standbein. Das Handelsgeschäft mit Wertschriften, Devisen, Sorten und Edelmetallen erfolgt als Dienstleistung für die Kundschaft und in kleinem Umfang mit Eigenpositionen. Die EEK Gruppe bzw. die EEK Immobilien investiert gezielt in Immobilien.

Die Bank EEK ist als Regionalbank vorwiegend in der Stadt und Agglomeration Bern, im übrigen Kantonsgebiet und nur vereinzelt in der übrigen Schweiz, tätig.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Haupteintragungsquelle. Die Ausleihungen erfolgen vor allem auf grundpfändlich gedeckter Basis in Form von Hypotheken und Darlehen auf Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Daneben werden Kontokorrent-Kredite an Handel und Gewerbe sowie Kredite und Darlehen an Privatpersonen, überwiegend auf gedeckter Basis, gewährt.

Die Finanzierung erfolgt grösstenteils über Kundengelder und über gruppeninterne Darlehen. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt abgedeckt. Die Bank EEK ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Zu Liquiditäts-, Handels-, und Anlagezwecken hält die Bank EEK Wertschriften. Im Portefeuille befinden sich festverzinsliche Wertpapiere, welche grösstenteils repofähig sind sowie Aktien von

schweizerischen und internationalen Gesellschaften. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung betreibt die Bank EEK das Interbankgeschäft. Die Anlagen erfolgen bei erstklassigen Schweizer Banken und in geringem Ausmass auch bei Auslandsbanken.

In der EEK Immobilien werden verschiedene Liegenschaften gehalten.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Erträge stammen mehrheitlich aus der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung sowie in kleinerem Ausmass auch aus dem Zahlungsverkehr. Im Bereich der Anlageberatung ergeben sich die Kommissions- und Dienstleistungserträge aus der Depot- und Wertschriftenverwaltung, dem Wertschriftenhandel für Kunden, der Platzierung von Treuhandanlagen sowie aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft. Diese Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft und von Unternehmungen beansprucht.

Die EEK Finanzplanung betreibt eine umfassende Finanzplanung für die Kundschaft der Bank EEK. Sie kooperiert zu diesem Zweck mit einem externen Beratungsunternehmen.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft und der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistungen für die Bankkunden. Die Eigenbestände sind limitiert. Die Bank tätigt einen aktiven Handel auf eigene Rechnung in Schweizer Aktien.

Übrige Geschäftsbereiche

Die Bank EEK übernimmt für EEK Beteiligungen, EEK Immobilien und EEK Finanzplanung die Geschäftsführung.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik wird vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung periodisch auf deren Angemessenheit überprüft. Mittels Reglementen werden für die einzelnen Risiken klare Abgrenzungen und Limiten festgelegt. Ein stufengerechtes Führungsinformationssystem gewährleistet ein fristgerechtes Reporting über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie den damit verbundenen Risiken.

Ausfallrisiken

Die Kreditpolitik basiert auf bewährten und anerkannten Grundsätzen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und

Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Kreditrisiken werden regelmässig überprüft und bearbeitet. Stete Kommunikation mit der Kundschaft und gute Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten helfen mit, Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Grundsätzen, für selbst bewohnte Objekte und einfachere Renditeliegenschaften intern durch die Kreditsachbearbeiter. Grössere Objekte werden durch die Kreditkommission des Verwaltungsrates oder durch externe Schätzer beurteilt.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank EEK ihre Kredite in einem Ratingsystem ein, das 12 Stufen umfasst. Mit diesem Ratingsystem können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt werden.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch den ALM-Ausschuss der Bank EEK überwacht und gesteuert. Periodisch werden der Barwert sowie die Duration des Eigenkapitals ermittelt. Mittels detaillierten Analysen werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen ermittelt und beurteilt. Dem ALM-Ausschuss stehen sowohl eine Software zur Durchführung von Durationsberechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung. Grössere Ungleichgewichte werden abgesichert. Dabei gelangen Massnahmen im klassischen Bereich der bilanzwirksamen Geschäfte und bei Bedarf zusätzlich derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Mittels Wahl von erstklassigen Schweizer Banken und ausländischen Banken als Partner wird das Gegenparteienrisiko begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Operationelle Risiken

Mit internen Reglementen und Weisungen zur Organisation und Kontrolle werden die Betriebsrisiken beschränkt. Die Interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance Officer, unterstützt durch die Geschäftsleitung und externe Berater, stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen werden laufend geprüft und die internen Reglemente und Weisungen entsprechend angepasst. Die Einhaltung der erlassenen Vorschriften wird periodisch überprüft. Rechtsrisiken in eigener Angelegenheit oder im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen werden von externen Anwälten betreut.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank EEK bezieht Informatikdienstleistungen im Bereich Application Management und Rechenzentrum von Comit AG (Tochtergesellschaft von Swisscom IT Services). Im Weiteren wird die Verarbeitung des beleggebundenen Zahlungsverkehrs an die Sourcag, einem Dienstleistungszentrum für Finanzinstitute, ausgelagert. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der EBK detailliert in Serviceverträgen geregelt. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidg. Bankenkommision. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse der EEK Beteiligungen und der 100-prozentigen Tochtergesellschaften Bank EEK, EEK Immobilien und EEK Finanzplanung, die nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellt und durch die Revisionsgesellschaften geprüft wurden.

Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie Ertrag und Aufwand der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Entsteht beim Erwerb einer Gesellschaft ein Good- oder Badwill, wird dieser über eine Laufzeit von fünf Jahren über die Erfolgsrechnung abgeschrieben oder aufgelöst. Gruppeninterne Transaktionen und nicht realisierte Zwischengewinne unter den Gruppengesellschaften werden eliminiert.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss-tag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tagesmittelkurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken. Gegebenenfalls würde die Umrechnung von Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften in Fremdwährung nach der Stichtagskurs-Methode (current rate methode) erfolgen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

31.12.2007: EUR 1,65725, USD 1,1269,

CAD 1,15075, GBP 2,2507

Vorjahr: EUR 1,6078, USD 1,2198,

CAD 1,0510, GBP 2,3987

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu einem einheitlichen, am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurs bewertet.

Flüssige Mittel,

Forderungen aus Geldmarktpapieren,

Forderungen gegenüber Banken,

Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten. Für erkennbare Risiken werden die notwendigen Wertberichtigungen gebildet.

Forderungen gegenüber Kunden und

Hypothekarforderungen

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigung abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden indirekt auf einem Wertberichtigungskonto geführt und unter den Passiven verbucht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank EEK Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Bank EEK klassiert ihre Forderungen in einer von zwölf Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klasse 1–8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich für Kredite der Klassen 9 und 10 gebildet. Die Kredite der Klassen 11 und 12 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht, gemäss den vertraglichen Vereinbarungen, geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetalle

Die Handelsbestände werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet und bilanziert. Bei Positionen, welche nicht an einer anerkannten Börse gehandelt werden oder für welche kein preiseffizienter und liquider Markt besteht, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und

Optionsanleihen, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über die Position anderer ordentlicher Aufwand resp. anderer ordentlicher Ertrag.

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung über die Position anderer ordentlicher Aufwand resp. anderer ordentlicher Ertrag verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Marktwert bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Auf dem Wertschriftenbestand erfolgt die Bildung von stillen Reserven unter der Position Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Beteiligungen

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten

Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

- Bankgebäude, ohne Land: 50 Jahre
- Andere Liegenschaften, ohne Land: 50 Jahre
- Mobiliar: 10 Jahre
- Büromaschinen, technische Einrichtungen: 5 Jahre
- IT, Hardware und Software: 3 Jahre

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte im wesentlichen Umfang werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt maximal fünf Jahre. Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird mindestens halbjährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank EEK sind der rechtlich selbständigen Sammelstiftung «Vorsorge Regionalbanken» angeschlossen. Die Beiträge an die Personalvorsorge werden im Personalaufwand erfasst.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden im Einklang mit den Bestimmungen der RRV-EBK anderweitig verwendet oder aufgelöst.

Steuern

Die laufenden Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen

Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam gebildet.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite, Treuhandanlagen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu den Nennwerten. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente aus dem Handelsgeschäft erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter der Position Sonstige Aktiven resp. Sonstige Passiven bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der realisierte und unrealisierte Erfolg wird über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Die Bank EEK setzt bei Bedarf derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- und Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden bei Bedarf auch Makro-Hedges eingesetzt. Der Erfolg wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit

abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter der Position Sonstige Aktiven resp. Sonstige Passiven ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des Derivates dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Informationen zur Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

(Beträge in Fr. 1000.-)

Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	10 041	22 352	3 886	36 279
Hypothekarforderungen				
Wohnungsbau	561 488		183	561 671
Büro- und Geschäftshäuser	59 595			59 595
Gewerbe und Industrie	38 545			38 545
Übrige	15 728			15 728
Total Ausleihungen				
31.12.2007	685 397	22 352	4 069	711 818
31.12.2006	659 587	22 317	3 315	685 219
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen		404		404
Unwiderrufliche Zusagen	20 261	120	4 828	25 209
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			857	857
Total Ausserbilanz				
31.12.2007	20 261	524	5 685	26 470
31.12.2006	24 123	890	5 504	30 517
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen				
31.12.2007	3 057	2 058	999	942
31.12.2006	3 096	2 108	988	942

**Handelsbestände in
Wertschriften und Edelmetallen**

31.12.2007 31.12.2006

Beteiligungstitel 1 553 3 941

**Aufgliederung der Finanzanlagen
und Beteiligungen**

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Finanzanlagen				
Schuldtitle	64 029	61 218	63 769	62 032
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	64 029	55 116	63 769	55 725
- davon nach dem Niederstwertprinzip bewertet	0	6 102	0	6 307
Beteiligungstitel	10 643	9 087	12 746	13 251
Edelmetalle	22	19	137	65
Total Finanzanlagen	74 694	70 324	76 652	75 348
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	41 675	42 496		
Total Beteiligungen ohne Kurswert	655	711		

Anlagespiegel

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2006	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2007
Minderheitsbeteiligungen	1 156	-445	711		-56		655
Sachanlagen							
Bankgebäude	10 949	-6 722	4 227	95		-654	3 668
Andere Liegenschaften	52 987	-12 932	40 055	2 650	-1 859	-1 135	39 711
Übrige Sachanlagen	5 339	-4 929	410	1 196		-634	972
Total Sachanlagen	69 275	-24 583	44 692	3 941	-1 859	-2 423	44 351
Immaterielle Werte	2 876	-1 150	1 726			-959	767
Gebäudeversicherungswert der Liegenschaften							69 346
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							3 004
							31.12.2007
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing							47

Unter den Abschreibungen auf Sachanlagen sind nebst den planmässigen Abschreibungen zusätzliche Abschreibungen von 0,53 Mio. infolge Wertanpassungen enthalten.

**Sonstige Aktiven und
Sonstige Passiven**

	31.12.2007		31.12.2006	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Kommissionär	8	6	4	2
Indirekte Steuern	283	1 970	257	1 623
Abrechnungskonten	562	5 793	1 562	3 549
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen		477		599
Übrige Aktiven und Passiven	2	7		10
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	855	8 253	1 823	5 783

**Zur Sicherung eigener
Verpflichtungen verpfändete oder
abgetretene Aktiven sowie
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

	31.12.2007		31.12.2006	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon bean- sprucht	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon bean- sprucht
Hypothekarforderungen	86 264	72 100	80 209	72 100
Finanzanlagen	50	0	50	0
Total verpfändete Aktiven	86 314	72 100	80 259	72 100

Ausstehende Obligationenanleihen

	Ø-Zinssatz in %	Ausstehender Betrag	
		31.12.2007	31.12.2006
Total Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	3,514	70 000	70 000
- davon fällig 2011		40 000	40 000
- davon fällig 2012		20 000	20 000
- davon fällig 2014		5 000	5 000
- davon fällig 2016		5 000	5 000

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

31.12.2007 31.12.2006

Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5 260	5 889
---	-------	-------

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank EEK sind in der rechtlich selbständigen Sammelstiftung «Vorsorge Regionalbanken» mit Sitz in Bern angeschlossen. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den jeweiligen Statuten der Sammelstiftung, dem Reglement «Vorsorge Regionalbanken», dem Reglement für das Vorsorgewerk «Bank EEK» sowie der Anschlussvereinbarung zwischen Bank und Sammelstiftung. Das ordentliche Rentenalter wird mit 65/65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben die Möglichkeit, ab dem 58. Altersjahr in den Ruhestand zu treten. Eine frühzeitige Pensionierung ist mit einer Rentenkürzung verbunden. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Personalfürsorgestiftung gewährt die volle Freizügigkeit.

Zusätzlich besteht eine patronale Stiftung. Die Leistungen der «Personalfürsorgestiftung der Bank EEK» sind in den Statuten und Reglementen geregelt. Im Wesentlichen betreffen die Leistungen die teilweise Übernahme von Beitragszahlungen an das Vorsorgewerk Bank EEK, die Gewährung von AHV-Überbrückungsrenten für alle Mitarbeitenden bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 und die Eliminierung der Rentenkürzung bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 für Kadermitarbeitende. Die Bank EEK verfügt über eine Arbeitgeber-Beitragsreserve in der Stiftung. Die Bank hat zugunsten der Stiftung bzw. deren Destinatäre auf deren Verwendung verzichtet.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtungen der Bank EEK beträgt der Deckungsgrad:

31.12.2006 31.12.2005

Vorsorge Regionalbanken, Bern	116.7	111.8
Personalfürsorgestiftung der Bank EEK, Bern	84.8	84.5

Die Wertschwankungsreserve der Vorsorge Regionalbanken hat die reglementarisch festgelegte Höhe von 14,9% erreicht. Deshalb besteht eine Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, dass die Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für die Gesellschaften darstellt. Dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden und wird deshalb nicht bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserve

31.12.2007 31.12.2006

Arbeitgeberbeitragsreserve bei der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK, Bern	1 654	1 654
--	-------	-------

Es besteht eine Arbeitgeber-Beitragsreserve in der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK. Die Arbeitgeberbeitragsreserve weist keinen Verkehr auf. Die Bank hat zugunsten der Stiftung bzw. deren Destinatäre auf deren Verwendung verzichtet. Aufgrund dieses Verwendungsverzichtes kann ein aktivierungsfähiger Nutzen nicht abgeleitet werden, weshalb auf eine Bilanzierung vorerst verzichtet wird.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2006	Zweckkonforme Verwendungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2007
Rückstellungen für latente Steuern	5 783			307		6 090
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken						
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	1 042					1 042
Subtotal	1 042	0	0	0	0	1 042
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	6 825	0	0	307	0	7 132
Reserven für allgemeine Bankrisiken	44 000			2 000		46 000

Nachweis des Eigenkapitals

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Gewinnreserven	128 949
Reserven für allgemeine Bankrisiken	44 000
Bilanzgewinn	8 470
Total Eigenkapital am 1.1.2007	181 419
(vor Gewinnverwendung)	

+ Andere Zuweisungen	2 000
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	- 400
+ Konzerngewinn des Berichtsjahres	7 609
Total Eigenkapital am 31.12.2007	190 628
(vor Gewinnverwendung)	

davon

Gewinnreserven	137 011
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000
Bilanzgewinn	7 617

**Fälligkeitsstruktur
des Umlaufvermögens und
des Fremdkapitals**

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	17 060						17 060
Forderungen gegenüber Banken	6 192		71 765	10 000			87 957
Forderungen gegenüber Kunden	517	30 606	3 382	949	225	600	36 279
Hypothekarforderungen	1 016	266 395	30 508	83 992	236 541	57 087	675 539
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 553						1 553
Finanzanlagen	10 665		4 152	2 000	49 370	8 507	74 694
Total Umlaufvermögen							
31.12.2007	37 003	297 001	109 807	96 941	286 136	66 194	893 082
31.12.2006	46 061	240 528	117 139	93 773	324 315	64 946	886 762
Fremdkapital							
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	3						3
Verpflichtungen gegenüber Banken	7 465		2 009				9 474
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	110 717	243 327					354 044
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	149 980		60 678	34 937	6 000		251 595
Kassenobligationen			2 888	12 933	28 452	4 022	48 295
Pfandbriefdarlehen					60 000	10 000	70 000
Total Fremdkapital							
31.12.2007	268 165	243 327	65 575	47 870	94 452	14 022	733 411
31.12.2006	308 690	253 536	31 625	33 693	78 341	34 126	740 011

**Forderungen und Verpflichtungen
gegenüber verbundenen Gesellschaften
sowie Organkredite**

	31.12.2007	31.12.2006
Organkredite	25 916	26 034

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit den Organen der EEK Gruppe werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Ausserbilanz	31.12.2007	31.12.2006
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien	404	776
Gewährleistungsgarantien		
übrige Eventualverbindlichkeiten		
Total	404	776
Derivative Finanzinstrumente (Handelsinstrumente)		
Devisenterminkontrakte		
- positive Wiederbeschaffungswerte	8	4
- negative Wiederbeschaffungswerte	6	2
- Kontraktvolumen	496	584
Treuhandgeschäfte		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	2 068	1 013

Erfolgsrechnung	31.12.2007	31.12.2006
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Wertschriftenhandel	- 13	631
Devisen- und Sortenhandel	806	770
Edelmetallhandel	4	16
Total	797	1 417
Personalaufwand		
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	454	416
Gehälter und Zulagen	3 789	3 602
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	239	237
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	369	342
Personalnebenkosten	344	279
Total	5 195	4 876
Sachaufwand		
Raumaufwand	225	274
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen	1 315	1 320
Übriger Geschäftsaufwand	2 211	2 130
Total	3 751	3 724

Erläuterungen zu wesentlichen ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

Beim ausserordentlichen Ertrag von 1,7 Mio. Franken handelt es sich im Umfang von 1,6 Mio. Franken um den Verkaufserlös einer Liegenschaft der EEK Immobilien AG. Ferner erfolgte eine Gutschrift von zwei ins Netzwerk ESPRIT eintretenden Banken, ein Liquidationsüberschuss der Emissionszentrale Schweizer Regionalbanken sowie einem Gewinn aus der Liquidierung des Solidaritätsfonds der SWX Swiss Exchange. Im ausserordentlichen Aufwand ist eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken im Betrag von 2 Mio. Franken enthalten.

Steueraufwand	31.12.2007	31.12.2006
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	307	
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern		- 17
Aufwand für laufende Ertragssteuern	2 354	2 785
Total Steueraufwand	2 661	2 768

Bericht des Konzernprüfers

An die Generalversammlung der
EEK Beteiligungen
Bern

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang / Seiten 22–38) der EEK Gruppe für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften. Ferner entsprechen die Buchführung und die konsolidierte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 18. Februar 2008

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi Markus Thierstein
Leitender Revisor

Bilanz 31. Dezember 2007

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2007	2006
Flüssige Mittel	17 061	27 031
Forderungen gegenüber Banken	87 957	100 247
Forderungen gegenüber Kunden	35 770	36 999
Hypothekarforderungen	696 839	669 939
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 553	3 941
Finanzanlagen	74 694	70 324
Beteiligungen	655	711
Sachanlagen	5 407	6 363
Rechnungsabgrenzungen	2 335	2 557
Sonstige Aktiven	855	1 823
Total Aktiven	923 126	919 935

Passiven	2007	2006
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	3	123
Verpflichtungen gegenüber Banken	9 474	10 560
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	354 044	493 142
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	303 797	167 051
Kassenobligationen	48 295	47 979
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	70 000	70 000
Rechnungsabgrenzungen	2 202	4 122
Sonstige Passiven	8 253	5 783
Wertberichtigungen und Rückstellungen	46 039	43 856
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000	44 000
Aktienkapital	17 000	17 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	14 550	12 900
Gewinnvortrag	9	13
Jahresgewinn	3 460	3 406
Total Passiven	923 126	919 935

Total nachrangige Verpflichtungen	20 000	20 000
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	51 040	48 319

Ausserbilanzgeschäfte

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2007	2006
Eventualverpflichtungen	404	776
Unwiderrufliche Zusagen	25 209	28 884
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	857	857
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Widerbeschaffungswerte	8	4
- negative Widerbeschaffungswerte	6	2
- Kontraktvolumen	496	584
Treuhandgeschäfte	2 068	1 013

Erfolgsrechnung 2007

(Beträge in Fr. 1000.-)

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2007	2006
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	25 368	22 371
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	68	46
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2 248	2 375
Zinsaufwand	- 11 841	-9 647
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	15 843	15 145
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	9	9
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2 515	2 522
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	657	549
Kommissionsaufwand	- 427	- 368
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 754	2 712
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	797	1 417
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	1 968	2 563
Beteiligungsertrag	52	48
Liegenschaftenerfolg	- 33	- 10
Anderer ordentlicher Ertrag	187	313
Anderer ordentlicher Aufwand	- 915	
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1 259	2 914
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	- 5 195	- 4 876
Sachaufwand	- 3 806	- 3 679
Subtotal Geschäftsaufwand	- 9 001	- 8 555
Bruttogewinn	11 652	13 633
Jahresgewinn	2007	2006
Bruttogewinn	11 652	13 633
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 2 247	- 1 470
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 2 189	- 4 117
Zwischenergebnis	7 216	8 046
Ausserordentlicher Ertrag	138	12
Ausserordentlicher Aufwand	- 2 010	- 2 031
Steuern	- 1 884	- 2 621
Jahresgewinn	3 460	3 406
Gewinnverwendung	2007	2006
Jahresgewinn	3 460	3 406
Gewinnvortrag	9	13
Bilanzgewinn	3 469	3 419
Dividende 8 %	- 1 360	- 1 360
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	- 1 750	- 1 650
Andere Gewinnverwendung	- 300	- 350
Zuweisung an Personalfürsorgestiftung der Bank EEK	- 50	- 50
Gewinnvortrag	9	9

Mittelflussrechnung 2007

(Beträge in Fr. 1000.-)

	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2007 Saldo	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2006 Saldo
Jahresergebnis	3 460			3 406		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2 247			1 470		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	2 183			4 100		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 000			2 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	222				107	
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 920		1 639		
Ausschüttungen Vorjahr		1 760			1 660	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	10 112	3 680	6 432	12 615	1 767	10 848
Beteiligungen	56			410	47	
Sachanlagen		1 291			1 280	
Mittelfluss aus Anlagevermögen / Finanzanlagen	56	1 291	-1 235	410	1 327	-917
Verpflichtungen gegenüber Banken		587		587		
Forderungen gegenüber Banken	1 587			4 413		
Interbankgeschäft (Laufzeit über 90 Tage)	1 587	587	1 000	5 000	0	5 000
Spar- und Anlagegelder		139 098			15 473	
Kassenobligationen	316				1 876	
Übrige Kundenverpflichtungen	136 746			25 656		
Geldmarktpapiere		120		109		
Forderungen gegenüber Kunden	1 229				5 054	
Hypothekarforderungen		26 900			12 628	
Kundengeschäft	138 291	166 118	-27 827	25 765	35 031	-9 266
Pfandbriefdarlehen				10 000		
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2 388				3 941	
Finanzanlagen		4 370		8 375		
Kapitalmarktgeschäfte	2 388	4 370	-1 982	18 375	3 941	14 434
Sonstige Aktiven	968				944	
Sonstige Passiven	2 470			3 463		
Übrige Bilanzpositionen	3 438	0	3 438	3 463	944	2 519
Flüssige Mittel	9 970				10 593	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		499			7 616	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	10 703				4 409	
Liquidität	20 673	499	20 174	0	22 618	-22 618
Total Mittelherkunft	176 545			65 628		
Total Mittelverwendung		176 545	0		65 628	0

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit der Bank EEK entsprechen den Ausführungen wie sie auf Seite 27 im Anhang zur Konzernrechnung formuliert sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidg. Bankenkommission.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss- tag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Bilanz, Erfolgsrechnung und Ausserbilanz entsprechen den Ausführungen wie im Abschnitt zur EEK Gruppe auf Seite 27 und werden auch für den statutarischen Einzelabschluss angewendet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Informationen zur Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

(Beträge in Fr. 1000.-)

Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	10 041	22 353	3 376	35 770
Hypothekarforderungen				
Wohnungsbau	582 788		183	582 971
Büro- und Geschäftshäuser	59 595			59 595
Gewerbe und Industrie	38 545			38 545
Übrige	15 728			15 728
Total Ausleihungen				
31.12.2007	706 697	22 353	3 559	732 609
31.12.2006	681 573	22 317	3 048	706 938
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen		404		404
Unwiderrufliche Zusagen	20 261	120	4 828	25 209
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			857	857
Total Ausserbilanz				
31.12.2007	20 261	524	5 685	26 470
31.12.2006	24 123	890	5 504	30 517
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen				
31.12.2007	3 057	2 058	999	942
31.12.2006	3 096	2 108	988	942

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Anlagespiegel

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2006	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2007
Minderheitsbeteiligungen	1 156	-445	711		-56		655
Bankgebäude	10 949	-6 722	4 227	95		-654	3 668
Übrige Sachanlagen	4 999	-4 589	410	1 196		-634	972
Immaterielle Werte	2 876	-1 150	1 726			-959	767
Total Sachanlagen	18 824	-12 461	6 363	1 291		-2 247	5 407
Gebäudeversicherungswert der Liegenschaften							10 151
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							3 004
							31.12.2007
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing							47

**Zur Sicherung eigener
Verpflichtungen verpfändete oder
abgetretene Aktiven sowie
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Verpflichtungen gegenüber
eigenen Vorsorgeeinrichtungen**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Ausstehende Obligationenanleihen

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Gesellschaftskapital und
Aktionäre mit Beteiligungen
über 5% aller Stimmrechte**

	31.12.2007			31.12.2006		
	Gesamt- nominal- wert	Stück- zahl	dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stück- zahl	dividenden- berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	17 000	170 000	17 000	17 000	170 000	17 000
Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern	Nominal		Anteil in %	Nominal		Anteil in %
mit Stimmrecht EEK Beteiligungen	17 000		100	17 000		100

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2006	Zweckkonforme Verwendungen	Anderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2007
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	1 042						1 042
Übrige Rückstellungen	42 814				2 183		44 997
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	43 856	0	0	0	2 183	0	46 039
Reserven für allgemeine Bankrisiken *	44 000				2 000		46 000

* Diese Reserven sind versteuert.

Nachweis des Eigenkapitals
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Aktienkapital	17 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	44 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	12 900
Bilanzgewinn	3 419
Total Eigenkapital am 1.1.2007	77 319
(vor Gewinnverwendung)	

+ Andere Zuweisungen	2 000
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahres- gewinn des Vorjahres	-1 760
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	3 460
Total Eigenkapital am 31.12.2007	81 019
(vor Gewinnverwendung)	

davon	
Aktienkapital	17 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	46 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	14 550
Bilanzgewinn	3 469

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	17 061						17 061
Forderungen gegenüber Banken	6 192		71 765	10 000			87 957
Forderungen gegenüber Kunden	8	30 606	3 382	949	225	600	35 770
Hypothekarforderungen	1 016	287 695	30 508	83 992	236 541	57 087	696 839
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 553						1 553
Finanzanlagen	10 665		4 152	2 000	49 370	8 507	74 694
Total Umlaufvermögen							
31.12.2007	36 495	318 301	109 807	96 941	286 136	66 194	913 874
31.12.2006	45 460	262 848	117 139	93 773	324 315	64 946	908 481
Fremdkapital							
Verpflichtungen gaus Geldmarktpapieren	3						3
Verpflichtungen gegenüber Banken	7 465		2 009				9 474
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	110 717	243 327					354 044
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	182 182		60 678	34 937	6 000	20 000	303 797
Kassenobligationen			2 888	12 933	28 452	4 022	48 295
Pfandbriefdarlehen					60 000	10 000	70 000
Total Fremdkapital							
31.12.2007	300 367	243 327	65 575	47 870	94 452	34 022	785 613
31.12.2006	337 534	253 536	31 625	33 693	78 341	54 126	788 855

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	21 300	22 320
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	1 177	585
Organkredite	25 916	26 034

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank EEK tätigt mit der EEK Beteiligungen, EEK Immobilien und EEK Finanzplanung Transaktionen wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehrsdienstleistungen und Kreditgewährung, welche zu Konditionen durchgeführt werden, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Mit den Organen der Bank EEK werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

**Sonstige Aktiven und
Sonstige Passiven**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Ausserbilanz

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Erfolgsrechnung 31.12.2007 31.12.2006

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Personalaufwand

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

Sachaufwand

Raumaufwand	330	274
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen	1 315	1 320
Übriger Geschäftsaufwand	2 161	2 085
Total	3 806	3 679

Erläuterungen zu wesentlichen ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

Beim ausserordentlichen Ertrag handelt es sich um eine Gutschrift von zwei ins Netzwerk ESPRIT eintretenden Banken, ein Liquidationsüberschuss der Emissionszentrale Schweizer Regionalbanken sowie einem Gewinn aus der Liquidierung des Solidaritätsfonds der SWX Swiss Exchange. Im ausserordentlichen Aufwand ist eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken im Betrag von 2 Mio. Franken enthalten.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
Bank EEK
Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang / Seiten 40–49) der Bank EEK für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 18. Februar 2008

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi Markus Thierstein
Leitender Revisor

Bilanz 31. Dezember 2007

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2007	2006
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	664	95
Forderungen	286	310
Anlagevermögen		
Immobilie Sachanlagen	39 711	40 055
Total Aktiven	40 661	40 460
Passiven	2007	2006
Fremdkapital		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16	166
Rechnungsabgrenzungen	323	26
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	16 000	16 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	21 300	22 320
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 000	1 000
Gesetzliche Reserven	710	687
Gewinnvortrag	8	9
Jahresgewinn	1 304	252
Total Passiven	40 661	40 460

Erfolgsrechnung 2007

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2007	2006
Mietertrag	3 143	3 079
Unterhalt und Reparaturen	-310	-366
Betriebsaufwand	-358	-358
Subtotal Liegenschaftenerfolg	2 475	2 355
Zinsertrag	1	1
Zinsaufwand	-1 181	-1 094
Geschäftsaufwand	-86	-92
Abschreibungen	-1 135	-850
Ausserordentlicher Ertrag	1 591	
Steuern	-361	-68
Jahresgewinn	1 304	252

	2007	2006
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	1 304	252
Gewinnvortrag	8	9
Bilanzgewinn	1 312	261
Dividende 23 % / 23 %	230	230
Zuweisung an gesetzliche Reserven	1 074	23
Gewinnvortrag	8	8

Anhang zur Jahresrechnung

(Beträge in Fr. 1000.-)

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	31.12.2007	31.12.2006
Immobilie Sachanlagen	28 300	29 700
Versicherungswerte der Sachanlagen	31.12.2007	31.12.2006
Gebäudeversicherungswerte der immobilien Sachanlagen	59 194	61 487

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
EEK Immobilien
Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang / Seiten 52–53) der EEK Immobilien für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 18. Februar 2008

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi Markus Thierstein
Leitender Revisor

Bilanz 31. Dezember 2007

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2007	2006
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	513	490
Rechnungsabgrenzungen	3	
Total Aktiven	516	490
Passiven	2007	2006
Fremdkapital		
Rechnungsabgrenzungen	5	3
Eigenkapital		
Aktienkapital	500	500
Verlustvortrag	-13	-33
Jahresgewinn	24	20
Total Passiven	516	490

Erfolgsrechnung 2007

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2007	2006
Kommissionen Kunden	3	3
Kommissionen Bank	75	75
Kommissionsaufwand	-3	-3
Subtotal Kommissionsgeschäft	75	75
Zinsertrag	1	1
Geschäftsaufwand	-49	-53
Abschreibungen		
Steuern	-3	-3
Jahresgewinn	24	20
Gewinnverwendung	2007	2006
Jahresgewinn	24	20
Verlustvortrag	-13	-33
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	11	-13

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
EEK Finanzplanung
Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der EEK Finanzplanung für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 18. Februar 2008

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi Markus Thierstein
Leitender Revisor

Bilanz 31. Dezember 2007

(Beträge in Fr. 1000.-)

Aktiven	2007	2006
Flüssige Mittel	540	319
Forderungen	223	397
Darlehen	66 500	64 000
Beteiligungen	18 500	18 500
Total Aktiven	85 763	83 216

Passiven	2007	2006
Rechnungsabgrenzungen	94	82
Andere Reserven	83 130	80 730
Gewinnvortrag	4	8
Jahresgewinn	2 535	2 396
Total Passiven	85 763	83 216

Erfolgsrechnung 2007

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2007	2006
Beteiligungsertrag	1 590	1 590
Zinsertrag	1 133	1 040
Geschäftsaufwand	-82	-141
Steuern	-106	-93
Jahresgewinn	2 535	2 396

Gewinnverwendung	2007	2006
Jahresgewinn	2 535	2 396
Gewinnvortrag	4	8
Bilanzgewinn	2 539	2 404
Zuweisung an andere Reserven	2 536	2 400
Gewinnvortrag	3	4

Anhang zur Jahresrechnung

Verzeichnis der Beteiligungen	31.12.2007		31.12.2006	
	Kapital	Quote	Kapital	Quote
Bank EEK	17 000	100 %	17 000	100 %
EEK Immobilien	1 000	100 %	1 000	100 %
EEK Finanzplanung	500	100 %	500	100 %

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
EEK Beteiligungen
Bern

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) sowie die Geschäftsführung der EEK Beteiligungen für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 18. Februar 2008

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi Markus Thierstein
Leitender Revisor